



Jahresbericht
2010

STADTWERKE HERFORD
GmbH

Versorgungsgebiet	4
Editorial	5
Lagebericht	6
Höhepunkte aus dem Geschäftsjahr 2010	14
Beteiligungen	18
Zahlen, Daten und Fakten	19
Bilanz zum 31. Dezember 2010	20
Entwicklung des Anlagevermögens 2010	22
Gewinn- und Verlustrechnung	24
Anhang für das Geschäftsjahr 2010	25
Impressum	34

Versorgungsgebiet



Das Jahr 2010 war geprägt von entscheidenden strategischen Weichenstellungen im Bereich Unternehmensstruktur und Vertrieb.

Editorial

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

das Jahr 2010 stand im Zeichen einer soliden Erholung der Wirtschaft nach der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise. In Deutschland wuchs das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 3,6 %. Dies war die höchste Wachstumsrate seit der deutschen Wiedervereinigung – allerdings war der Rückgang des BIP im Jahr zuvor mit 5 % zugleich auch der stärkste Einbruch der wirtschaftlichen Entwicklung in der gesamten Nachkriegszeit. Die globale Erholung der Wirtschaft führte zu einem schnellen Wiederanstiegen der Rohstoffpreise, insbesondere auch des Ölpreises. Im europäischen Wirtschaftsraum betrug der Anstieg der Heizölpreise, verstärkt durch einen schwachen Euro, mehr als 20 %.

Der Einfluss der Ölpreisentwicklung auf unser Erdgasgeschäft blieb gering, da wir unsere Erdgas mengen strategisch günstig eingekauft haben und damit auch die Erdgaspreise im Jahr 2010 für unsere Kunden stabil halten konnten. Die stetige Weiterentwicklung unserer Beschaffungsstrategien gehörte auch im Jahr 2010 zu unseren zentralen Themen.

Eine der wichtigsten Veränderungen war allerdings der erfolgreiche Start des Stromvertriebs. Wir konnten 2010 bereits über 5000 Haushaltskunden gewinnen und werden die Produkte und das Angebot auch in 2011 weiterentwickeln. Es hat sich damit auch relativ schnell als gute Entscheidung herausgestellt, den Stromvertrieb über die neu etablierte Online-Plattform Marktplatz Energie zu betreiben. Die Kombination aus Service, Spareffekten, Online und umweltschonend erzeugtem Strom spricht eine große Zahl von Kunden an.

Regulierungsfragen standen im Jahr 2010 ausnahmsweise einmal nicht ganz oben auf der Themenliste – nichtsdestotrotz haben wir unsere Hausaufgaben erledigt und die Mandantentrennung

zwischen Netzbetrieb und Vertrieb erfolgreich abgeschlossen. Auch die neuen verpflichtenden Anforderungen für die Wechselprozesse im Messwesen (WiM) haben wir umgesetzt – ebenso wie die neuen Vorgaben im Rahmen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG).

Im Zusammenhang mit der Umstellung der Beschaffung sowie der Erweiterung der Vertriebsaktivitäten und des Netzbetriebs sind zahlreiche neue Aufgaben auf die Stadtwerke Herford GmbH (SWH) zugekommen. Zu ihnen gehört nicht nur das Portfoliomanagement, sondern auch das Fahrplan- und Bilanzkreismanagement. Im Zuge dieser Veränderungen wurde die IT-Landschaft der SWH grundlegend verändert und erweitert. Der Grad der Automatisierung der Geschäftsprozesse hat dabei erneut deutlich zugenommen.

Insgesamt blicken wir auf 2010 als ein sehr gutes Jahr zurück. Der Rückkauf der Geschäftsanteile von der E.ON Westfalen Weser AG durch die Herforder Versorgungs- und Verkehrs-Beteiligungs-GmbH (HVV) sowie die Verschmelzung der Gas- und Wasserversorgung Hiddenhausen GmbH (GWH) mit der Stadtwerke Herford GmbH sind wichtige Weichenstellungen für den Ausbau unserer Zukunftsfähigkeit. Darüber hinaus hat das witterungsbedingte Verbraucherverhalten dazu beigetragen, dass Absatz und Umsatz über alle Sparten gesteigert werden konnten. Als ganz entscheidend sehen wir jedoch die Tatsache, dass es uns mit dem Start in den Stromvertrieb gelungen ist, eine Basis zu schaffen für den Einstieg in die Erneuerbaren Energien. Denn die Schonung der Ressourcen und der Umwelt durch einen Ausbau der Nutzung von regenerativen Energien gehört nach unserer Auffassung klar zu den notwendigen Strategien für eine moderne Energieversorgung.

Detlef Jeretzky
Geschäftsführer Stadtwerke Herford GmbH

Lagebericht des Unternehmens

GESCHÄFTSVERLAUF

Das Geschäftsjahr 2010 war durch einige Besonderheiten geprägt. Zum einen wurde mit Wirkung vom 1. Januar 2010 die Gas- und Wasserversorgung Hiddenhausen GmbH mit der Stadtwerke Herford GmbH verschmolzen. Da die Unternehmensteile unter einem gemeinsamen Dach einige ihrer gemeinschaftlichen Aufgaben effizienter wahrnehmen können, werden Kostendegressionen erzielt. Zum anderen änderte sich zum 1. Juli 2010 die Gesellschafterstruktur der Stadtwerke Herford GmbH. Die bisher von der E.ON Westfalen Weser AG gehaltenen Geschäftsanteile in Höhe von 22,74 % wurden von der HVV (Herforder Versorgungs- und Verkehrs-Beteiligungs-GmbH) übernommen. Damit sind die HVV mit 90,6 % und die Gemeinde Hiddenhausen mit 9,4 % Gesellschafter der SWH. Dass die SWH nach vielen Jahren wieder ein rein kommunales Unternehmen ist, eröffnet aus Sicht der Geschäftsleitung neue strategische Handlungsspielräume und ist insofern als wichtige Errungenschaft zu bewerten.

Der Beginn des Stromhandelsbetriebs zum 1. Januar 2010 ist ein weiterer außerordentlicher Meilenstein der Geschäftsentwicklung. Damit verbunden sind mehrere positive Effekte. Erstens vervollständigt die SWH damit ihr Spartenportfolio und kann den Kunden das gesamte klassische Versorgungsspektrum unter einem Dach anbieten. Zweitens wird durch den Vertrieb über die Online-Plattform der SWH ein grundsätzlich bedeutender Vertriebskanal gestärkt. Drittens kann sich die SWH über den Stromvertrieb im Bereich Erneuerbare Energien zukunftsfähig positionieren.

Dies geschieht durch die Beschränkung auf 100 % Strom aus regenerativen Quellen. Die strukturierte Beschaffung ist bereits zum gegenwärtigen Zeitpunkt auch für 2011 gesichert und wurde vom TÜV zertifiziert. Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2010 zwölf Photovoltaikanlagen mit einem Investitionsvolumen von rund 1,4 Mio. € errichtet. In naher Zukunft kann darauf aufsetzend jedoch auch das Thema Elektromobilität entwickelt werden. Die SWH wird natürlich hier ganz auf Strom aus regenerativen Quellen setzen, da Elektromobilität auf der Basis des normalen deutschen Strommix unvermeidbar hohe Umweltauswirkungen mit sich bringen würde.

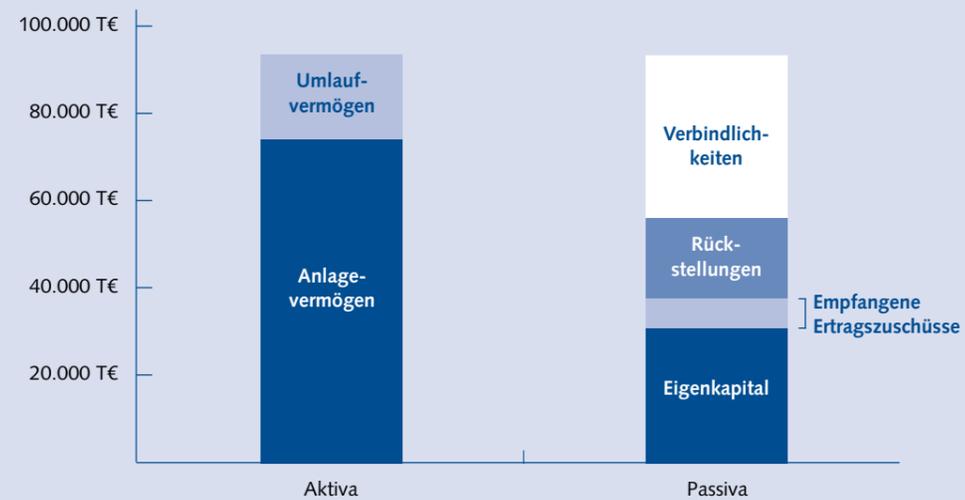
Aufgrund der Verschmelzung der GWH mit der SWH sowie dem relativ lang andauernden Winterwetter konnten im Geschäftsjahr 2010 Absatz und Umsatz über alle Sparten im Versorgungsbereich gesteigert werden.

Insgesamt wurde ein Ergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von 2.504 T€ erzielt. Der von der Stadtwerke Herford GmbH an die HVV (Herforder Versorgungs- und Verkehrs-Beteiligungs-GmbH) abzuführende Gewinn für das Geschäftsjahr 2010 beläuft sich auf 2.178 T€ und liegt damit um rund 862 T€ über dem Vorjahresergebnis. Diese positive Ergebnisentwicklung ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass an die E.ON Westfalen Weser AG für das Geschäftsjahr 2010 keine Ausgleichszahlung zu entrichten war. Die Gemeinde Hiddenhausen erhält als Minderheitsgesellschafter eine Ausgleichzahlung in Höhe von 326 T€.

zuverlässig

Wenn unsere Kunden unsere Produkte brauchen, sind sie verfügbar, jeden Tag, rund um die Uhr, das ganze Jahr. Zuverlässig sind wir jedoch nicht nur beim Liefern – auch bei unserem Engagement für die Region, für die Qualität unserer Produkte und für die Umwelt können unsere Kunden voll auf uns zählen.

Bilanz der Stadtwerke Herford GmbH zum 31. Dezember 2010



VERMÖGENS-, ERTRAGS- UND FINANZLAGE

Die SWH übernimmt in der Stadt Herford die Versorgungstätigkeit mit Erdgas, Strom, Wasser und Wärme sowie den Betrieb von zwei Freibädern, einer Eishalle und des Sport- und Freizeitbades H2O. Bereits zum 1. Januar 2007 war die GVE (Gasversorgung Enger GmbH) mit der SWH verschmolzen worden. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2010 wurde auch die Gas- und Wasserversorgung Hiddenhausen GmbH mit der SWH verschmolzen, sodass der SWH in der Stadt Enger die Versorgung mit Erdgas, Strom und Wärme obliegt und in der Gemeinde Hiddenhausen die Energie- und Wasserlieferung. Darüber hinaus wurde das Waldfreibad Hiddenhausen in die SWH eingegliedert. Zur gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der SWH gehören auch kaufmännische und technische Dienstleistungen, die für andere Kommunen und Unternehmen übernommen werden.

Die Zugänge zum Anlagevermögen der Gesellschaft lagen im Geschäftsjahr 2010 bei rund 41.052 T€, fusionsbereinigt 9.347 T€ (Vorjahr: 9.826 T€). Darin ist der Geschäfts- und Firmenwert aus der Fusion mit der GWH in Höhe von 2.386 T€ enthalten.

Die an die Stadt Herford, die Gemeinde Enger und die Gemeinde Hiddenhausen zu zahlende Konzessionsabgabe beläuft sich im Geschäftsjahr 2010 auf 2.101 T€ (Vorjahr: 1.649 T€).

Der im Geschäftsjahr 2010 erwirtschaftete Jahresüberschuss wird auf Basis des Ergebnisabführungsvertrages an die HVV abgeführt.

Ertragslage

Versorgungsbereich

Für den Versorgungsbereich wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 4.715 T€ ausgewiesen. Dies entspricht einer Ergebnisverbesserung von 766 T€ gegenüber dem Vorjahr.

Die Erdgasabgabe erhöhte sich im Berichtsjahr um 166 Mio. Kilowattstunden (kWh) von 791 Mio. kWh auf 957 Mio. kWh. Das entspricht einer Steigerung von 21 %. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die ehemalige Gas- und Wasserversorgung Hiddenhausen GmbH fusionsbedingt mit 138 Mio. kWh enthalten ist. Relativiert um diesen Sachverhalt beträgt die Steigerung 28 Mio. kWh bzw. 3,5 %.

Die Wasserabgabe erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 871 tausend Kubikmeter (Tm³) bzw. 22,4 % von 3.889 Tm³ auf 4.760 Tm³. Bereinigt um die Zahlenwerte der Gas- und Wasserversorgung Hiddenhausen GmbH in Höhe von 822 Tm³ beträgt die Steigerung 49 Tm³ oder 1,3 %.

Die Wärmeabgabe erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 5,6 Mio. kWh auf 29,1 Mio. kWh. Eliminiert um die Mengen der Gas- und Wasserversorgung Hiddenhausen GmbH in Höhe von 5,3 Mio. kWh ergibt sich eine Steigerung von 0,3 Mio. kWh bzw. 1 %.

Im neuen Wirtschaftszweig Stromversorgung wurden 8,6 Mio. kWh abgegeben. Damit wurde das erwartete Potenzial für den Stromvertrieb im ersten Jahr deutlich übertroffen. Insgesamt erwirtschaftete der Bereich zwar Anlaufverluste – diese bewegen sich jedoch unterhalb der angesetzten Planzahlen.

Von den Umsatzerlösen des Versorgungsbereiches in Höhe von 57,4 Mio. € entfallen auf die Erdgasversorgung 42,0 Mio. €, auf die Wasserversorgung 9,7 Mio. €, auf die Wärmeversorgung 4,2 Mio. € und auf die Stromversorgung 1,5 Mio. €.

Freizeitbereich

Der Bereich Freizeiteinrichtungen/Bäder wurde im Geschäftsjahr 2010 von rund 705.000 Besuchern frequentiert. Damit liegt die Besucherzahl um rd. 30.000 oder 4,1 % unter dem Vorjahr. Der Rückgang der Besucherzahl ist auf die extremen Witterungsbedingungen in den Wintermonaten zurückzuführen sowie auf das Großereignis Fußball-Weltmeisterschaft. Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 2.537 T€ verringerte sich gegenüber dem Vorjahr (2.633 T€) um 96 T€.

Das erwartete Potenzial für den Stromvertrieb im ersten Jahr wurde deutlich übertroffen.

NACHTRAGSBERICHT

Es liegen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung vor, die nach dem Ende des Geschäftsjahres eingetreten sind.

kompetent

Wenn technische Entwicklungen stetig voranschreiten – wie zum Beispiel bei der Energieeffizienz oder der Nutzung regenerativer Energien – ist Fachkompetenz ein entscheidender Erfolgsfaktor. Unsere Kunden können sich auf unseren Sachverstand, unser Wissen und unser Können verlassen.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Um in den sich wandelnden Märkten bestehen zu können, nutzt die SWH ein wertorientiertes Managementsystem zur Steuerung des Unternehmens. Das System wurde mit der Zielsetzung eingeführt, das Unternehmen noch besser als bislang steuern zu können – und zwar in kontinuierlicher Anpassung an das Wettbewerbsumfeld und unter stetiger Steigerung der Leistungsfähigkeit. Zentrales Instrument ist dabei ein integriertes Controlling, das in Verbindung mit einem Berichterstattungssystem für die Plan-Ist-Rechnung zeitnah alle Erkenntnisse liefert, um jederzeit die operativen und strategischen Weichenstellungen optimal anpassen zu können.

Die Geschäftsführung hat darüber hinaus auch ein Risikofrüherkennungssystem aufgebaut. Sämtliche operativen und strategischen Risiken, die durch interne und externe Faktoren für das Unternehmen entstehen können, werden mit Hilfe dieses Systems überwacht. Intelligente Unterstützung leistet das System jedoch nicht nur bei der Erkennung und Evaluation von Risiken, sondern auch bei der Entwicklung und Einleitung von adäquaten Maßnahmen zur Gegensteuerung. Damit ist das Risikofrüherkennungssystem für die Geschäftsleitung neben dem wertorientierten Managementsystem ein weiteres wichtiges Instrument zur Gestaltung des Geschäftsverlaufes.

Nach wie vor ist der liberalisierte Energiemarkt von Preis- und Absatzrisiken gekennzeichnet. So ist es beispielsweise in der letzten Zeit zu einer zunehmend restriktiven Rechtsprechung gekommen, sodass eine Preisbildung am Absatzmarkt rechtlichen Risiken ausgesetzt ist. Durch die Erweiterung der Geschäftstätigkeit um die Bereiche Stromerzeugung und Stromhandel konnte jedoch die Abhängigkeit der SWH von einzelnen Faktoren reduziert werden. Hierzu zählt zum Beispiel

auch der Faktor Witterung, der den Erdgasverbrauch entscheidend beeinflusst, den Stromverbrauch jedoch nur in deutlich geringerem Maße.

Den Risiken stehen auch Chancen gegenüber. Durch konsequente Prozess- und Strukturoptimierung kann die SWH ihre Kosten verringern respektive weiter reduzieren. Teil dieser Prozessoptimierung ist unter anderem der kontinuierliche Ausbau der unternehmenseigenen IT-Architektur und die schrittweise weitergeführte Integration einzelner Aufgaben in eine IT-gestützte Automatisierung.

Auf der Vertriebsseite lassen sich Chancen in erheblichem Umfang identifizieren, die im Geschäftsjahr 2010 bereits erfolgreich genutzt wurden. Über den neu geschaffenen Geschäftsbereich Stromvertrieb konnten im ersten Anlauf über 5000 Haushaltskunden gewonnen werden. Die Preismodelle und das Serviceangebot sind attraktiv gestaltet und bieten darüber hinaus Bündelkunden, die auch Erdgas und Wasser von der SWH beziehen, zusätzliche Vorteile. Die Wahrscheinlichkeit einer langfristigen Kundenbindung wird dadurch gesteigert.

Chancen liegen für die SWH vor allem in der verstärkten Bindung von wertvollen Kunden sowie in der Erschließung neuer Kundengruppen und Absatzmöglichkeiten. Entsprechende Planungen im Hinblick auf das große Zukunftsthema Elektromobilität haben sich bereits im Geschäftsjahr 2010 konkretisiert.

Mittel- bis langfristig ist mit steigenden Beschaffungskosten für Energie zu rechnen. Kunden werden daher auch künftig preissensibel reagieren und entscheiden. Daher wird die Preisgestaltung bei der Kundenloyalität weiterhin eine entscheidende Rolle spielen.

Durch die Erweiterung der Geschäftstätigkeit konnte die Abhängigkeit der SWH von einzelnen Faktoren reduziert werden.

Versorgungsgebiet (105.319 Einwohner):

- Enger (Erdgas, Wärme, Strom), Herford und Hiddenhausen (Erdgas, Wasser, Wärme, Strom, Freizeit)

Zahlen & Fakten Erdgasversorgung

Übernahmestationen	4
(Betriebshof SWH, Zum Flachsbad, Spenger Straße, Bündler Straße)	
Rohrnetzlänge	555 km
Gasdruckregelstationen	49
Hausanschlüsse	20.413
Eingebaute Zähler	25.035
Erdgasverkauf	1.050.481 MWh

Zahlen & Fakten Strom

Stromverkauf	8.573 MWh
--------------	-----------

Zahlen & Fakten Freizeit

Betrieb von	
• 3 Freibädern (Herford, Hiddenhausen)	
• 1 Eishalle (Herford)	
• 1 Sport- und Freizeitbad (Herford)	
Besucherzahlen in 2010	
Sport- und Freizeitbad	532.000
Freibäder	109.000
Eishalle	64.000
Besucher gesamt	705.000

Zahlen & Fakten Nahwärmeservice

Heizzentralen	568
Angeschlossene Wohnungen	4.826
Eingebaute Zähler	3.849
Wärmeverkauf	32.276 MWh
Warmwasserverkauf	80.073 m ³

Zahlen & Fakten Wasserversorgung

Wasserbeschaffungsverbände	3
Kreis Herford-West, Wasserwerk Begatal, Wassergesellschaft Kalldorfer Sattel	
Wasserwerke	4
Brunnenstraße, Herford-Süd, Steinbeck, Hiddenhausen	
Rohrnetzlänge	537 km
Hochbehälter	5
Druckerhöhungsstationen	11
Druckminderstationen	5
Druckzonen	15
Hausanschlüsse	20.710
Eingebaute Zähler	33.377
Wasserverkauf	5.357 Tm ³

Nahwärme

Die 1991 erstmalig in das Portfolio aufgenommene Erstellung von Wärmekonzepten hat sich als bedarfsgerechtes Dienstleistungsangebot bewährt. Da auch alternative Brennstoffe einbezogen werden können, ist die Nahwärmeversorgung auch für solche Kunden interessant, die sich dezi-

diert von der Nutzung traditioneller Energiequellen ablösen möchten. Neben der Konzeptentwicklung in den Bereichen Neubau und Sanierung bietet die SWH auch die Realisierung, Betriebsführung und Fernüberwachung der Anlagen an.

Wasserversorgung

Die im Jahr 2009 wieder verstärkt aufflammende Diskussion um die Forderung nach transparenten Wasserpreisen belegt, dass die SWH mit ihrer frühzeitigen, freiwilligen Teilnahme am Benchmark des Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen (MWEBWV NRW) im Jahr 2008 den richtigen Weg eingeschlagen hat. Die SWH hat auch 2010 an diesem Benchmark teilgenommen und wird sich auch in Zukunft an freiwilligen Benchmarking-Maßnahmen beteiligen – nicht zuletzt, um im Vergleich mit anderen Versorgern die eigenen Kostenstrukturen überprüfen zu können.

Die fortgesetzte Planung und Durchführung von Maßnahmen zur Reduzierung der Kosten ermöglicht es, die Versorgung mit qualitativ hochwertigem Trinkwasser zu fairen Preisen auch für die Zukunft zu sichern. Nach wie vor sind die modernen Netz- und Aufbereitungsanlagen der SWH in einem guten Zustand. Alle notwendigen Kontrollen und Erhaltungsmaßnahmen werden regelmäßig durchgeführt.

Der seit Jahren rückläufige Absatz in der Trinkwasserversorgung konnte durch einen guten Frühsommer und Absatzsteigerungen in der Industrie kompensiert werden.

Netzbetrieb

Seit dem 1. Januar 2009 gilt die Anreizregulierung. Auf der Basis der historischen Kosten der einzelnen Netzbetreiber und eines Effizienzvergleichs aller Netzbetreiber wird für die nächsten Jahre eine Erlösobergrenze durch die Bundesnetzagentur festgelegt.

PROGNOSEBERICHT

Der Abzug der NATO-Truppen aus Herford könnte sich durch sinkende Absatzmengen sowohl im Erdgas- als auch im Wasserbereich niederschlagen. Aber insgesamt ist wegen der breiten Aufstellung der Stadtwerke Herford nicht absehbar, dass das Kerngeschäft an Stabilität verliert. Daher werden für das Geschäftsjahr 2011 Ergebnisse auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2010 erwartet.

Durch die Atomkatastrophe von Fukushima ist es in der Bevölkerung zu einer erneuten Welle der Sensibilisierung für beherrschbare Energiegewinnung und -nutzung gekommen. Den sich anbahnenden Veränderungen müssen sich alle Versorgungsunternehmen stellen. Die SWH hat dafür bereits exzellente Voraussetzungen geschaffen – denn der angebotene Strom war vom Vertriebsstart an Ökostrom. Für 2011 wurden in der Zwischenzeit Strommengen eingekauft, die unmittelbar aus regenerativen Quellen gewonnen werden. Die für das Jahr 2011 geplante TÜV-Zertifizierung wurde bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichtes bereits erfolgreich abgeschlossen.

Die Strategie der Erweiterung des Vermarktungsspektrums und des Vermarktungsgebietes hat sich für die SWH als guter und erfolgreicher Weg herausgestellt. Daher wird die SWH diese Strategie fortsetzen und in der Region OWL ihre Marktanteile in den Sparten Erdgas und Strom weiter ausbauen.

Für das Geschäftsjahr 2011 werden Ergebnisse auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2010 erwartet.

Höhepunkte aus dem Geschäftsjahr 2010

GLÄNZENDER START

Auf Antrieb viele tausend neue Kunden für die Sparte Strom

Das Stromangebot der SWH, das seit dem 1. Januar 2010 über die Online-Plattform der SWH „Marktplatz Energie“ vertrieben wird, erfreute sich vom Start weg sehr schnell großer Beliebtheit. Mehrere tausend Kunden in Herford, Enger und Hiddenhausen haben sich in kurzer Zeit für den Strom der SWH entschieden – und das nicht ohne Grund: Zum einen bietet der Marktplatz Energie nicht nur kundenfreundlichen Service, sondern auch befristete Prämien und Gutscheine. Zum anderen erhalten alle Kunden, die zugleich Erdgas über den Marktplatz Energie oder die SWH direkt beziehen und Wasserkunde bei den SWH sind, sämtliche Leistungen auf einer Jahresrechnung zusammengefasst.

Die starke Nachfrage nach Strom vom Marktplatz Energie belegt, dass umweltfreundlich erzeugter Strom für viele Kunden attraktiv ist – und dass das Internet als Vertriebsplattform für Versorgungsgüter von einer breit gefächerten Kundenschaft akzeptiert wird.

GUT ETABLIERT

Die Vertriebsplattform Marktplatz Energie funktioniert

Mit der Eröffnung des Vertriebskanals Marktplatz Energie verfolgt die SWH zwei Ziele gleichzeitig: Zum einen soll für alle Kunden, die tendenziell eher im Internet einkaufen, ein attraktives Angebot geschaffen werden, um dieses Potenzial künftig ausschöpfen zu können. Zum anderen soll die Möglichkeit geschaffen werden, Erdgas und in der Folge dann auch Strom überregional anzubieten und damit eine Expansion der SWH

über das angestammte Versorgungsgebiet hinaus in Gang zu bringen. Beide Ziele sind erreicht worden, sodass das Konzept Marktplatz Energie als uneingeschränkter Erfolg verbucht werden kann. Die SWH wird die Strategie des Online-Vertriebs über www.mpe-herford.de deshalb auch künftig fortsetzen.

Zu den Gründen für den Erfolg des neuen Vertriebskanals zählt neben den vielfältigen Marketingmaßnahmen wohl auch der klare und verständliche Auftritt. Der Marktplatz Energie ist schon von der Anlage her klar darauf ausgerichtet, die speziellen Vorteile und Möglichkeiten des Internets zu nutzen: Wichtige Informationen sind auf einen Klick verfügbar, jeder Nutzer kann hier auf interaktivem Weg schnell das finden, was er zur Entscheidungsfindung oder zur Beantwortung seiner Fragen benötigt – denn er findet hier einen Tarifrechner ebenso wie allgemeine Informationen über die SWH, die Serviceleistungen und auch eine Seite mit Antworten auf häufig gestellte Fragen.

MEHR STROM AUS DER SONNE

Als wichtiger Bestandteil der Nutzung regenerativer Energien sieht die SWH den Ausbau der Solarstromproduktion. Deshalb wurden 1,4 Millionen Euro investiert, um auf den Dächern öffentlicher Gebäude in Herford und Hiddenhausen Solaranlagen zu installieren. Insgesamt sind nun rund 2000 Photovoltaik-Module in Betrieb, mit denen der Strombedarf von ca. 85 Haushalten gedeckt werden kann. Dabei werden 300 Tonnen Kohlendioxid pro Jahr eingespart. Die Investition wird sich rechnen, da die Einspeisevergütung für die nächsten 20 Jahre 39 Cent/kWh beträgt.

aktiv

Unsere Marktbedingungen sind von stetigen Veränderungen und wachsendem Wettbewerb geprägt. Für uns reicht es nicht aus, einfach nur flexibel zu sein und uns immer wieder anzupassen. Wir sind aktiv – in der Umgestaltung unseres Unternehmens, unserer Prozesse und unserer Angebote.



fair

Wärme, Erdgas, Strom, Wasser, kompetenter Service – unsere Produkte sind wertvoll. Täglich arbeiten wir dafür, sie zu verlässlichen und fairen Preisen anbieten zu können und schauen immer ganz genau hin, wie wir unsere Konditionen im Detail gestalten. Fairness bedeutet für uns vor allem: angemessener Ausgleich.

EFFIZIENT ORGANISIERT

Die SWH erhält TSM-Urkunde für höchste Sicherheit und Wirtschaftlichkeit

Die SWH hat sich einer freiwilligen Überprüfung durch den Fachverband Deutsche Vereinigung des Gas- und Wasserfaches (DVGW) unterzogen. Das Ergebnis fiel eindeutig aus: Der SWH wurde bescheinigt, dass sie über außerordentliche Kompetenz bei der Einhaltung technischer und organisatorischer Sicherheitsstandards verfügt – und dass die Organisationsstruktur eine sichere und wirtschaftliche Versorgung mit Erdgas und Trinkwasser garantiert.

Die vom DVGW entwickelten Richtlinien zum Versorgungs- und Störungsmanagement gelten als besonders streng. Die Einhaltung dieser Regeln und damit der Kriterien des Technischen Sicherheitsmanagements (TSM) ist eine wesentliche Voraussetzung für die Einhaltung der gesetzlichen und technischen Anforderungen bei der Erdgas- und Trinkwasserversorgung. Sie ist aber ebenso auch Voraussetzung, um höchste Qualitätsansprüche zu erfüllen.

Das TSM ist die Basis dafür, die Unternehmensorganisation und die Qualifikationsstandards nachhaltig zu optimieren. Bis in die einzelnen Prozesse hinein wird der Gesamtprozess so gesteuert, dass nichts mehr dem Zufall überlassen wird. So ist gewährleistet, dass bei Störungen jeder Mitarbeiter zur richtigen Zeit am richtigen Ort mit dem richtigen Werkzeug das Richtige tut. Damit dies tatsächlich funktioniert, muss nicht nur eine ausreichende Qualifikation des Personals gegeben sein, sondern eine schlüssige Aufbau- und Ablauforganisation.

Die der SWH verliehene Zertifizierung gilt für 5 Jahre und wird erst bei erneuter Prüfung verlängert. Die SWH wird sich dieser freiwilligen Überprüfung auch in Zukunft regelmäßig unter-

ziehen – im Interesse des Unternehmens und im Interesse der Kunden.

TOP LOKALVERSORGER FÜR ERDGAS UND STROM

Zum wiederholten Mal wird die SWH ausgezeichnet – dieses Mal auch für Strom

Das Energieverbraucherportal ist schon seit vielen Jahren eine anerkannte Instanz für Kunden auf der Suche nach fairen und transparenten Energiepreisen. Weil Transparenz und Fairness im umkämpften Markt ein hohes Gut für Kunden sind, verleiht das Energieverbraucherportal besonders verbraucherfreundlichen Anbietern das TOP-Lokalversorger-Siegel. Beide möglichen Auszeichnungen – für Erdgas und für Strom – gehen in diesem Jahr an die SWH.

Bei der Bewertung werden neben dem Preis und der Transparenz besonders das Umweltengagement, regionales Engagement und die Servicequalität berücksichtigt. Insgesamt umfasst die Liste der Kriterien 25 Einzelaspekte.

IN DER REGION, FÜR DIE REGION

Die SWH ist ein wichtiger Bestandteil des regionalen Wirtschaftskreislaufs. Zum einen als Arbeitgeber und ausbildendes Unternehmen – zum anderen aber auch als Auftraggeber. Die SWH sichert 147 Arbeitsplätze und bildet 15 junge Menschen in zukunftssicheren Berufen aus, davon zehn in der „Verbundausbildung“. Diese ist eine Initiative des Kreises Herford, bei der verschiedene Unternehmen gemeinschaftlich Ausbildungsplätze finanzieren und damit kleineren Unternehmen in Herford die Möglichkeit geben, Ausbildungsplätze anzubieten. Als regional agierendes und regional verwurzelt Unternehmen vergibt die SWH ihre Aufträge in erster Linie an mittelständische Unternehmen vor Ort. Darüber hinaus engagiert sich die SWH in zahlreichen Sport- und Kulturprojekten.

Weil Transparenz und Fairness im umkämpften Markt ein hohes Gut für Kunden sind, verleiht das Energieverbraucherportal besonders verbraucherfreundlichen Anbietern das TOP-Lokalversorger-Siegel.

Beteiligungen

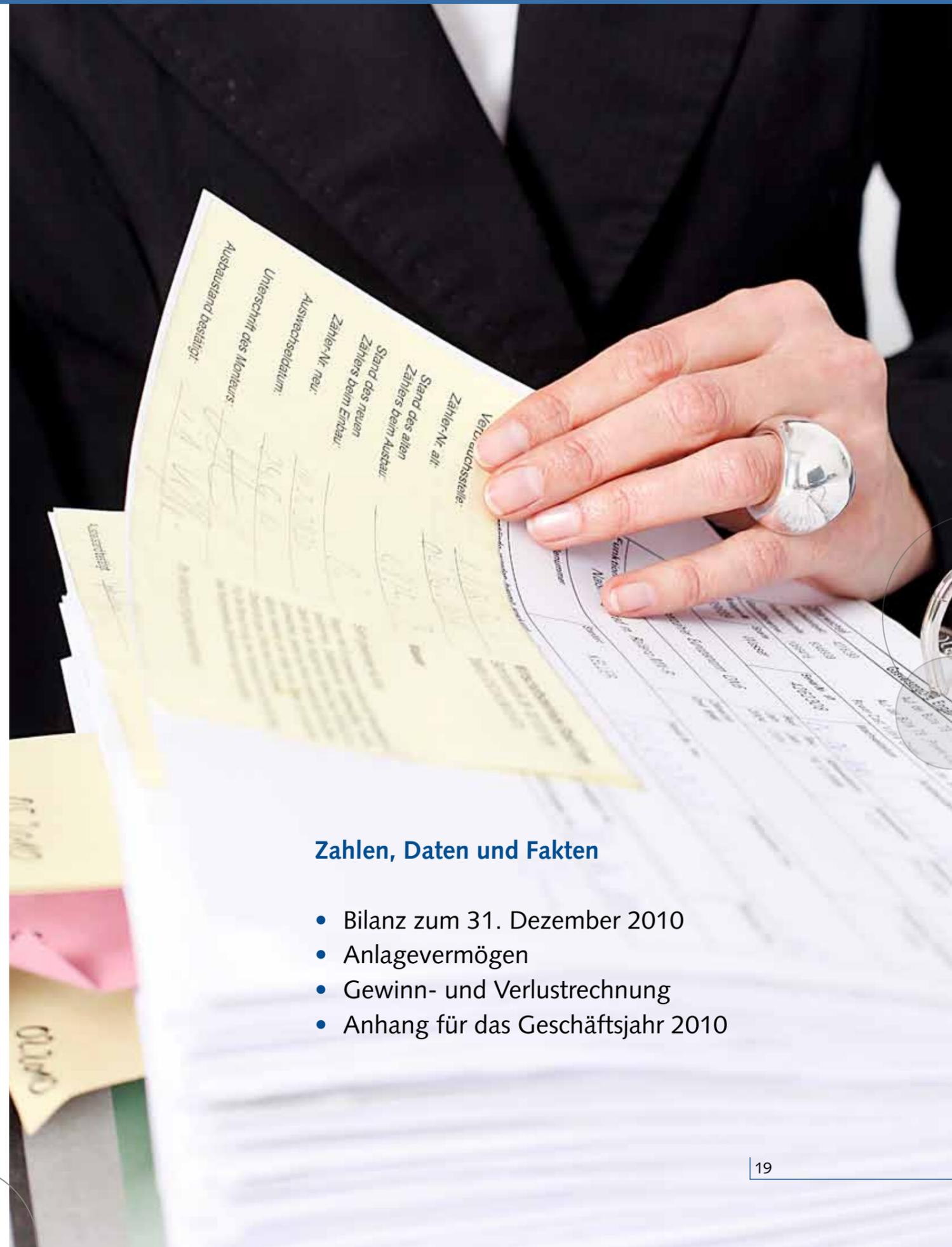


STADTWERKE HERFORD GMBH

Stammkapital: 11,313 Mio. Euro
 Vollzeitstellen: 147
 Auszubildende: 15

Beteiligungen

• Freizeiteinrichtungen Stadtwerke Herford GmbH	100 %
• WBV Wasserwerk Begatal	55 %
• WBV Kreis Herford-West	19,5 %
• Kalldorfer Sattel Wassergesellschaft mbH	35 %
• Wassergesellschaft Kalldorfer Sattel GbR	30 %
• AOV GbR	7,78 %
• AOV IT.Services GmbH	2,22 %
• Stadtwerke Quedlinburg GmbH	1 %
• Trianel GmbH	0,28 %
• WV Energie AG	0,23 %
• Komm@Netz GmbH	34,29 %
• NWH Nahwärmeversorgung Hiddenhausen GmbH	50 %



Zahlen, Daten und Fakten

- Bilanz zum 31. Dezember 2010
- Anlagevermögen
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang für das Geschäftsjahr 2010

Bilanz zum 31. Dezember 2010

AKTIV-SEITE	€	€	2009 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	1.053.340,03		754
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.789.131,00		904
		2.842.471,03	1.658
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	16.808.184,76		15.362
2. Verteilungsanlagen	38.326.425,00		32.491
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.911.369,08		11.720
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.740.863,76		840
		68.786.842,60	60.413
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00		6.131
2. Beteiligungen	1.561.593,75		1.343
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	6.518,97		7
4. Sonstige Ausleihungen	135.187,36		131
		1.728.300,08	7.612
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		526.279,99	577
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.207.931,74		6.077
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.615.516,15		2.493
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.548.896,83		1.725
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.363.934,62		1.061
		18.736.279,34	11.356
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		815.659,48	477
C. Rechnungsabgrenzungsposten		94.006,63	11
		93.529.839,15	82.104

PASSIV-SEITE	€	€	2009 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	11.313.500,00		11.313
II. Kapitalrücklage	21.141.865,78		21.142
		32.455.365,78	32.455
B. Empfangene Ertragszuschüsse		5.576.503,00	4.316
C. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.741.078,00		1.834
2. Steuerrückstellungen	21.400,00		21
3. Sonstige Rückstellungen	14.005.369,00		13.294
		16.767.847,00	15.149
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.755.893,74		11.654
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.295.617,22		3.271
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.258.075,24		7.320
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	311.582,35		1.196
5. Sonstige Verbindlichkeiten	10.105.120,10		6.738
– davon aus Steuern	1.456.891,09 € (2009: 507 T€)		
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	44.410,53 € (2009: 54 T€)		
		38.726.288,65	30.179
E. Rechnungsabgrenzungsposten		3.834,72	5
		93.529.839,15	82.104

Entwicklung des Anlagevermögens 2010: Gesamtbetrieb

ANLAGEGRUPPE	ANSCHAFFUNGSWERTE						ABSCHREIBUNGEN					RESTBUCHWERTE	
	Wert 01.01.2010 €	Fusion €	Zugang €	Abgang €	Um- buchungen €	Wert 31.12.2010 €	Wert 01.01.2010 €	Fusion €	Zugang €	Abgang €	Wert 31.12.2010 €	Wert 31.12.2010 €	Wert 31.12.2009 €
GESAMTBETRIEB													
A. I. Immaterielle Vermö- gensgegenstände													
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	1.633.883,34	172.639,00	451.110,52	0,00	25.439,40	2.283.072,26	879.540,31	167.718,00	182.473,92	0,00	1.229.732,23	1.053.340,03	754.343,03
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2.259.260,92	0,00	2.385.511,72	0,00	0,00	4.644.772,64	1.355.560,92	0,00	1.500.080,72	0,00	2.855.641,64	1.789.131,00	903.700,00
	3.893.144,26	172.639,00	2.836.622,24	0,00	25.439,40	6.927.844,90	2.235.101,23	167.718,00	1.682.554,64	0,00	4.085.373,87	2.842.471,03	1.658.043,03
A. II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grund- stücksgleiche Rechte und Bauten	25.778.782,39	3.917.488,00	475.284,34	10.904,32	264.410,08	30.425.060,49	10.417.038,63	2.425.593,00	776.486,42	2.242,32	13.616.875,73	16.808.184,76	15.361.743,76
2. Verteilungsanlagen	106.439.413,42	23.873.337,00	3.259.365,59	0,00	498.899,74	134.071.015,75	73.947.993,42	18.801.449,00	2.995.148,33	0,00	95.744.590,75	38.326.425,00	32.491.420,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	35.443.071,10	3.506.325,00	1.067.541,86	186.738,68	2.175,82	39.832.375,10	23.723.201,02	3.011.740,00	1.356.454,02	170.389,02	27.921.006,02	11.911.369,08	11.719.870,08
4. Geleistete Anzah- lungen und Anlagen im Bau	839.881,63	11.705,00	1.680.202,17	0,00	-790.925,04	1.740.863,76	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.740.863,76	839.881,63
	168.501.148,54	31.308.855,00	6.482.393,96	197.643,00	-25.439,40	206.069.315,10	108.088.233,07	24.238.782,00	5.128.088,77	172.631,34	137.282.472,50	68.786.842,60	60.412.915,47
A. III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbun- denen Unternehmen	6.131.160,42	0,00	0,00	6.106.160,42	0,00	25.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	6.131.160,42
2. Beteiligungen	1.343.396,19	218.197,56	0,00	0,00	0,00	1.561.593,75	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.561.593,75	1.343.396,19
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	6.518,97	0,00	0,00	0,00	0,00	6.518,97	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.518,97	6.518,97
4. Sonstige Ausleihungen	131.368,89	5.042,04	5.100,00	6.323,57	0,00	135.187,36	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	135.187,36	131.368,89
	7.612.444,47	223.239,60	5.100,00	6.112.483,99	0,00	1.728.300,08	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.728.300,08	7.612.444,47
Summe	180.006.737,27	31.704.733,60	9.324.116,20	6.310.126,99	0,00	214.725.460,08	110.323.334,30	24.406.500,00	6.810.643,41	172.631,34	141.367.846,37	73.357.613,71	69.683.402,97

Gewinn- und Verlustrechnung

	2010		2009 T€
	€	€	
1. Umsatzerlöse	62.664.558,28		57.735
abzüglich Erdgassteuer	5.269.151,46		4.038
		57.395.406,82	53.697
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		283.420,69	345
3. Sonstige betriebliche Erträge		3.444.935,30	3.422
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	31.468.557,93		32.535
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.146.424,06		4.792
		37.614.981,99	37.327
5. Personalaufwand			6.224
a) Löhne und Gehälter	6.593.839,82		
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für die Altersversorgung Euro 1.307.514,46 (i. Vj.: T€ 1.306)	2.649.417,64		2.819
		9.243.257,46	9.043
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		6.810.643,41	4.798
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		5.669.857,93	5.346
8. Erträge aus Beteiligungen		47.229,84	44
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		2.035.467,35	2.654
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		649,33	1
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		193.493,34	95
– davon aus verbundenen Unternehmen 57.963,59 € (im Vorjahr: 17 T€)			
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		886.268,88	746
– davon an verbundene Unternehmen 115.262,14 € (im Vorjahr: 169 T€)			
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		3.175.593,00	2.999
14. Außerordentliche Aufwendungen		46.579,00	0
15. Außerordentliches Ergebnis		-46.579,00	0
16. Ausgleichszahlungen an außenstehende Gesellschafter		326.297,00	1.070
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		60.750,00	199
18. Sonstige Steuern		563.932,96	414
19. Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		2.178.034,04	1.316
20. Jahresergebnis		0,00	0

Anhang für das Geschäftsjahr 2010

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Herford GmbH wurde gemäß § 16 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die Gas- und Wasserversorgung Hiddenhausen GmbH (GWH) mit der Stadtwerke Herford GmbH verschmolzen. Aufgrund dieser Verschmelzung ist die Vergleichbarkeit der Vorjahresdaten nur eingeschränkt gegeben. Zum 1. Juli 2010 veränderte sich die Gesellschafterstruktur

der Stadtwerke Herford GmbH grundlegend. Die bisher von E.ON Westfalen Weser AG gehaltenen Geschäftsanteile in Höhe von 22,74 % wurden von der HVV (Herforder Versorgungs- und Verkehrs-Beteiligungs-GmbH) übernommen. Gesellschafter der Stadtwerke Herford GmbH sind damit die HVV (Herforder Versorgungs- und Verkehrs-Beteiligungs-GmbH) mit 90,60 % und die Gemeinde Hiddenhausen mit 9,40 % der Geschäftsanteile.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Herford GmbH wird nach den Rechnungslegungsvorschriften der §§ 242 ff., 266 ff. und 275 ff. HGB aufgestellt und gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gem. § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Die Übergangsvorschriften der Artikel 66 und 67 EGHGB sowie die Regelungen des BilMoG wurden erstmals für den Jahresabschluss per 31.12.2010 angewendet. Daraus ergaben sich a. o. Aufwendungen in Höhe von 47 T€, Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von 22 T€ sowie Aufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von 85 T€. Etwaige latente Steuern aus Bewertungsunterschieden zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz sind aufgrund der Organschaft mit der HVV (Herforder Versorgungs- und Verkehrs-Beteiligungs-GmbH) beim Organträger zu erfassen.

Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagevermögen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet. Seit dem Geschäftsjahr 2004 werden die Anlagenzugänge ab dem Anschaffungsmonat (pro rata temporis) abgeschrieben. Die Anlagenzugänge des laufenden Jahres werden linear nach den gültigen AfA-Tabellen abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungskosten über 150 € bis 1.000 € betragen, werden gemäß der Regelung des § 6 Abs. 2a EStG als Sammelposten zusammengefasst und über 5 Jahre abgeschrieben. Abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis 150 € werden als sofort abzugsfähige Betriebsausgabe angesetzt. Der im Rahmen der Verschmelzung der GWH aktivierte Geschäfts- oder Firmenwert wird über 4 Jahre abgeschrieben. Zum Bilanzstichtag beträgt der Restbuchwert 1.789 T€.

Finanzanlagevermögen

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Niedrig verzinsliche Ausleihungen an Arbeitnehmer der Gesellschaft werden mit dem Nennwert angesetzt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag angesetzt.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet. Von zulässigen Bewertungsvereinfachungsverfahren wird Gebrauch gemacht.

Forderungen/sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Ausfallrisiken werden durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

Rückstellungen

Die Pensionsverpflichtungen und die Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen werden gem. § 253 HGB i. V. mit Art. 67 Abs.1 Satz 2 EGHGB und nach der versicherungsmathematischen Methode IDW RS HFA 3 mit einer durchschnittlich angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren und einem Zinssatz von 5,16% berechnet. Als Rechnungsgrundlage wurden die Richttafeln 2005 von Prof. K. Heubeck, Köln, verwendet. Zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden mit 2,5% berücksichtigt. Der Fehlbetrag für die mittelbaren Pensionsverpflichtungen beläuft sich zum 31.12.2010 auf 2.975 T€.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert.

III. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**1. BILANZ****Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagevermögen**

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist den Seiten 22/23 zu entnehmen.

Finanzanlagevermögen

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen in Höhe von 25 T€ handelt es sich um die Gesellschaftsanteile der Freizeiteinrichtungen Stadtwerke Herford GmbH (FSH).

Unter den sonstigen Ausleihungen werden Arbeitgeberdarlehen sowie Darlehensgewährungen aus Förderprogrammen ausgewiesen.

Forderungen/Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

Gegenüber den Gesellschaftern bestanden zum Bilanzstichtag Forderungen in Höhe von 1.278 T€ (Vorjahr 750 T€), die unter den Bilanzposten Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit 1.150 T€ (Vorjahr 602 T€) und sonstige Vermögensgegenstände 128 T€ (Vorjahr 148 T€) ausgewiesen wurden.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestanden in Höhe von 4.579 T€ (Vorjahr 2.713 T€), die unter den Bilanzpositionen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen mit 4.142 T€ (Vorjahr 1.587 T€) sowie unter den sonstigen Verbindlichkeiten mit 437 T€ (Vorjahr 1.126 T€) ausgewiesen wurden.

	RESTLAUFZEIT			GESAMT	
	BIS ZU 1 JAHR T€	1-5 JAHRE T€	ÜBER 5 JAHRE T€	2010 T€	2009 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.208	0	0	14.208	6.077
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.615	0	0	1.615	2.492
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	185	254	1.110	1.549	1.725
Sonstige Vermögensgegenstände	1.364	0	0	1.364	1.061
	17.372	254	1.110	18.736	11.355

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit 609 T€ Lieferungen und Leistungen und mit 1.006 T€ sonstige Forderungen.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen mit 1.421 T€ Darlehen und mit 128 T€ Lieferungen und Leistungen.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital von 11.314 T€ wird zu 90,60 % von der HVV Herforder Versorgungs- und Verkehrs-Beteiligungs-GmbH mit Sitz in Herford und zu 9,40 % von der Gemeinde Hiddenhausen gehalten.

Die Kapitalrücklage wird mit 21.142 T€ gegenüber dem Vorjahr unverändert ausgewiesen.

Empfangene Ertragszuschüsse

Als empfangene Ertragszuschüsse sind die nach den allgemeinen Versorgungsbedingungen (AVB) oder auf Grund von Einzelvereinbarungen vereinnahmten Bauzuschüsse bis einschließlich Geschäftsjahr 2002 passiviert. Vom 1. Januar 2003 bis zum 31. Dezember 2006 wurden vereinbarte Baukostenzuschüsse als Kapital- bzw. Investitionszuschüsse von den selbst getragenen Anschaffungs- oder Herstellungskosten im Sach-

anlagevermögen in Abzug gebracht. Ab dem Geschäftsjahr 2007 werden Ertragszuschüsse wieder passiviert und entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer aufgelöst.

Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betreffen Versorgungsverpflichtungen, die auf vertraglichen Vereinbarungen, beamtenrechtlichen Bestimmungen und Vorschriften der städtischen Ruhesatzkasse beruhen.

In den sonstigen Rückstellungen werden im Wesentlichen Rückstellungen für die Sanierung von Gussleitungen (5.000 T€), für Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen (4.210 T€), sowie für Umstellungskosten auf H-Gas (2.000 T€) ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

	RESTLAUFZEIT			GESAMT	
	BIS ZU 1 JAHR T€	1-5 JAHRE T€	ÜBER 5 JAHRE T€	2010 T€	2009 T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.224	4.592	12.940	18.756	11.654
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.296	0	0	5.296	3.271
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4.258	0	0	4.258	7.320
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	311	0	0	311	1.196
Sonstige Verbindlichkeiten	9.163	942	0	10.105	6.738
	20.252	5.534	12.940	38.726	30.179

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit 800 T€ Darlehen, mit 172 T€ Lieferungen und Leistungen und mit 3.286 T€ sonstige Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen ausschließlich Lieferungen und Leistungen. Die langfristigen Darlehensverbindlichkeiten ge-

genüber Kreditinstituten sind durch Ausfallbürgschaften der Stadt Herford und der Gemeinde Hiddenhausen gesichert.

Im Zusammenhang mit der Beteiligung der Gesellschaft an der Trianel European Trading GmbH, Aachen, besteht eine maximale Sicherheitenstellung von 590 T€.

2. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Aufgliederung der Umsatzerlöse

Von den Umsatzerlösen entfallen 42,0 Mio. € auf die Erdgasversorgung, 9,7 Mio. € auf die Wasserversorgung, 4,2 Mio. € auf die Wärmeversorgung und 1,5 Mio. € auf die Stromversorgung.

Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Der Jahresüberschuss 2010 der FSH (2.035 T€) wurde vollständig an die SWH abgeführt.

IV. Sonstige Pflichtangaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von rd. 162 T€ innerhalb von 3 Jahren.

Mitarbeiter

Die Stadtwerke Herford GmbH beschäftigten im Geschäftsjahr 2010 durchschnittlich 178 Mitarbeiter. Umgerechnet auf Vollzeitstellen entspricht dies 147 Mitarbeitern.

Geschäftsführung

Geschäftsführer sind die Herren Dipl.-Ing. Detlef Jeretzky und Horst Petring. Die Geschäftsführer sind gemeinsam vertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wurde nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Im Geschäftsjahr 2010 lagen keine wesentlichen, nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommenen, Geschäfte mit nahestehenden Personen vor, die nach § 285 Nr. 21 HGB angabepflichtig sind.

ANTEILSBESITZ	BETEILIGUNGS- ANTEIL %	EIGEN- KAPITAL T€	JAHRES- ERGEBNIS T€
• Freizeiteinrichtungen Stadtwerke Herford GmbH, Herford	100	25	0
• Wasserbeschaffungsverband Wasserwerk Begatal, Herford	55	100	0
• Komm@Netz GmbH, Lemgo	34,29	170	*
• Kalldorfer Sattel Wassergesellschaft mbH, Bad Salzuflen	35	1.986	*
• Wassergesellschaft Kalldorfer Sattel GbR, Bad Salzuflen	30	724	0

* Ergebnisse liegen zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht vor.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Herford setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

AUFSICHTSRATSMITGLIEDER			
Kentsch, Roland	Geschäftsführer	Vorsitzender	
Kespohl, Achim	Rohrnetzbauer	stellv. Vorsitzender	
Plaszczek, Klaus	Geschäftsführer	stellv. Vorsitzender	
Fricke, Ruth	Lehrerin		
Heidkamp, Michael	Vorstand E.ON WW AG		bis 29.06.2010
Klipker, Frank	Elektro- und Wassermeister		
Meyer zu Hartum, Gustav	Landwirt		
Probst, Henning	Vorstandsvorsitzender E.ON WW AG		bis 29.06.2010
Rolfsmeyer, Ulrich	Bürgermeister Hiddenhausen		
Wiebrock, Jens	Netzmeister Gas und Wasser		
Wiedemann, Paul	Installateurmeister		
Wulfmeyer, Dieter	Leiter Beteiligungen/Controlling		
Hammacher, Dirk	Niederlassungsleiter	beratendes Mitglied	
Pohlmann, Ralph	Ltd. kfm. Angestellter	beratendes Mitglied	
von Ahsen, Peter	Angestellter	beratendes Mitglied	

Bericht des Aufsichtsrates

Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat während des Jahres 2010 in Form von schriftlichen und mündlichen Berichten regelmäßig und umfassend über die wirtschaftliche Lage und Entwicklung des Unternehmens informiert. Im Zuge dessen wurde der Aufsichtsrat auch darüber in Kenntnis gesetzt, welche geschäftspolitischen Ziele verfolgt werden

und wie grundlegende Fragen der zukünftigen Geschäftsführung zu beantworten sind. Anhand der zur Verfügung gestellten Vorlagen, Informationen und Auskünfte hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Tätigkeit der Geschäftsführung überwacht.

Im Geschäftsjahr 2010 fanden drei Aufsichtsratssitzungen statt. Schwerpunkte der Beratungen waren:

- die Energiepreisentwicklung und strategische Optionen beim Ein- und Verkauf von Energie
- die Planung und Errichtung von Photovoltaikanlagen
- der Wasserbericht zur Versorgung der Stadt Herford und der Gemeinde Hiddenhausen mit Trinkwasser
- das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) und die Konsequenzen für die Umgestaltung der Bilanzführung der SWH
- der Kauf oder die Anpachtung der Kiewieseanteile von der Stadt Herford
- Möglichkeiten der Kosteneinsparung in den Freibädern
- Stromkonzessionen und die damit verbundene regionale Zusammenarbeit mit benachbarten Versorgungsunternehmen
- mittelfristige Erfolgs- und Finanzplanung
- Wirtschaftspläne zu Mutter- und Tochterunternehmen
- Risikomanagement
- Halbjahres- und Jahresabschlüsse der Muttergesellschaft und der Tochtergesellschaften

Die Geschäftsführung hat den Jahresabschluss der Stadtwerke Herford GmbH zum 31. Dezember 2010 sowie den Lagebericht der EversheimStuible Treiberater GmbH, Düsseldorf, zur Prüfung vorgelegt. Diese vom Aufsichtsrat ausgewählte Prüfungsgesellschaft hat den Abschluss uneingeschränkt als gültig und ordnungsgemäß bestätigt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2010 sowie der Bericht des Abschlussprüfers wurden den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Bilanzsitzung am 9. Juni 2011 ausgehändigt. An den Beratungen des Aufsichtsrates über die Vorlagen hat auch der Abschlussprüfer teilgenommen.

Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung zur Kenntnis genommen und keine Einwände erhoben. Der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Herford GmbH wurde vom Aufsichtsrat deshalb empfohlen, den Jahresabschluss festzustellen und den Lagebericht zu genehmigen.

Für die im Geschäftsjahr 2010 geleistete Arbeit sowie die erzielten Erfolge spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung aus.

Konzernzugehörigkeit

Die Stadtwerke Herford GmbH ist gemäß § 291 HGB von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss sowie einen Konzernlagebericht aufzustellen, befreit. Die Gesellschaft wird in den Kon-

zernabschluss der HVV (Herforder Versorgungs- und Verkehrs-Beteiligungs-GmbH), Herford, zum 31. Dezember 2010 einbezogen, der im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird.

V. Zusätzliche Angaben**Eventualverbindlichkeiten**

Die Gesellschaft ist Mitglied in der kommunalen Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder in Karlsruhe (VBL). Kann die VBL ihren Verpflichtungen gegenüber den Arbeitnehmern der Gesellschaft nicht mehr nachkommen, so besteht eine subsidiäre Einstandspflicht der Gesellschaft. Die Höhe der mittelbaren Pensionsverpflichtung gem. Art 28 Abs. 1 EGHGB kann aufgrund fehlender Angaben der VBL nicht angegeben werden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind aufgrund des geltenden Tarifvertrages des öffentlichen Dienstes bei der kommunalen Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder in Karlsruhe (VBL) pflichtversichert. Die Versorgung bemisst sich seit dem 1. Januar 2002 nach dem Betriebsrentengesetz. Der Gesamtumlagesatz der

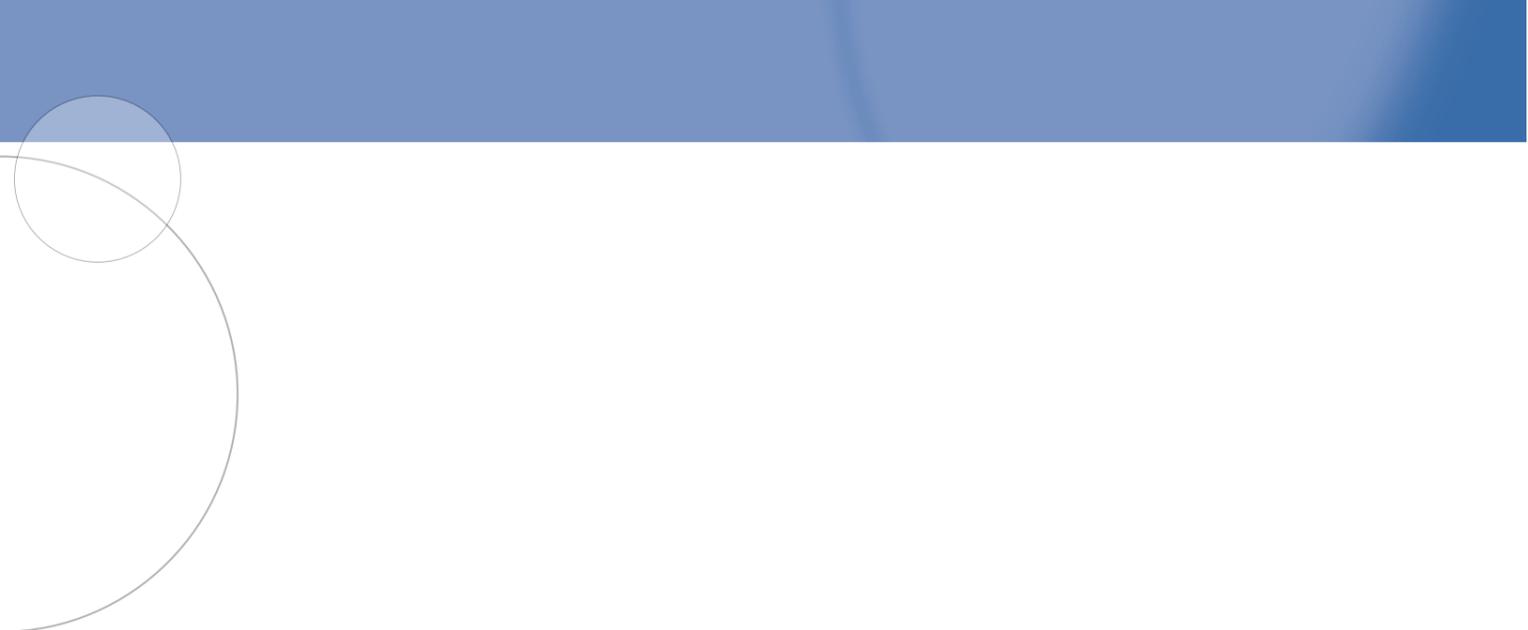
VBL beträgt 7,86 % des versorgungsfähigen Entgeltes. Durch tarifvertragliche Regelung beträgt der Umlageanteil des Arbeitgebers 6,45 %, der des Arbeitnehmers 1,41 %. Im Kalenderjahr 2010 wurde ein zusätzliches Sanierungsgeld in Höhe von 0,35 % erhoben. Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter betrug 6.406 T€.

Sonstige Zusatzangaben

Die Angaben im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB werden im Konzernabschluss der HVV (Herforder Versorgungs- und Verkehrs-Beteiligungs-GmbH), Herford, gemacht. Aufgrund dieses Vorgehens ist die Gesellschaft hier von weiteren Angaben befreit.

Abkürzungen, die im Jahresbericht verwendet werden:

SWH	Stadtwerke Herford GmbH
GVE	Gasversorgung Enger GmbH
GWH	Gas- und Wasserversorgung Hiddenhausen GmbH
FSH	Freizeiteinrichtungen Stadtwerke Herford GmbH
HVV	Herforder Versorgungs- und Verkehrs-Beteiligungs-GmbH
MWEBWV NRW	Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
BIP	Bruttoinlandsprodukt
WiM	Wechselprozesse im Messwesen
DVGW	Fachverband Deutsche Vereinigung des Gas- und Wasserfaches
TSM	Technisches Sicherheitsmanagement
HGB	Handelsgesetzbuch
EGHGB	Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch
EStG	Einkommensteuergesetz
VBL	Kommunale Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder
WBV	Wasserbeschaffungsverband



Impressum

STADTWERKE HERFORD GMBH
Öffentlichkeitsarbeit

Werrestraße 103
32049 Herford

Fon: 05221 922-0
Fax: 05221 922-164

www.stadtwerke-herford.de
www.h2o-herford.de
info@stadtwerke-herford.de

STADTWERKE HERFORD

GmbH

Werrestraße 103 · 32049 Herford
Telefon: 05221 922-0
Telefax: 05221 922-164
E-Mail: info@stadtwerke-herford.de
www.stadtwerke-herford.de